

Aegon – Wer ist der Nächste auf Spitzers Liste?

Der berühmt-berüchtigte New Yorker Generalstaatsanwalt **Eliot Spitzer** ermittelt wieder! Zuletzt hatte dieser vor zwei Jahren den Investmentbanken das Leben schwer gemacht. Die Vorwürfe, Kunden bewusst durch geschönte Unternehmensanalysen in bestimmte Aktien „getrieben“ zu haben, führte letztlich zu „freiwilligen Strafzahlungen“ der Geldhäuser – und massiven Kursverlusten an der Börse. Nun hat Spitzer, beginnend mit dem Versicherungsmakler **Marsh & McLennan**, die Assekuranzen im Visier. Die Vorwürfe reichen von „Übervorteilung der Kunden“ bis zur „Vetternwirtschaft“. Experten fürchten, dass auch die europäischen Versicherer mit starkem US-Geschäft auf der Liste von Spitzer stehen. Alleine die Ankündigung, dass Spitzer auch bei der niederländischen **ING** ermitteln werde, schickte das Papier an einem Tag 5% nach unten.

Wir gehen davon aus, dass die Untersuchungen noch eine Weile auf der Branche lasten werden. Für besonders gefährdet halten wir die niederländische **Aegon**, die seit der Übernahme von **Transamerica** 1999 zu den fünf größten Versicherern in den USA gehört. Wir wagen deshalb mit dem **Aegon-Put** (0,17 Euro; DE000DR1CTX1) der **Dresdner Bank** eine heiße Spekulation im Trading-Depot. Der Schein läuft nur noch bis zum 16.12.2004, kann aber **keinen Zeitwert** mehr verlieren, weil der Kurs komplett aus innerem Wert (die Aktie notiert bei 8,30 Euro, das Bezugsverhältnis liegt bei 1:100) besteht. Sollte sich die Aktie also bis zum Laufzeitende unter dem Strich nicht bewegen, ist der Schein immer noch 17 Cent wert! **Das Omega liegt bei 5**, die implizite Volatilität nur noch bei 15%. Da wir zunächst noch die Entwicklung in den USA am Donnerstag abwarten wollen, werden wir Ihnen das **konkrete Kauflimit am Freitagmorgen**, wie gewohnt vor Börsenbeginn, per Mail bzw. Fax mitteilen. □



ThyssenKrupp - China allein gibt die Richtung vor

Rund 10% verloren Stahlaktien weltweit zwischen dem 11. und dem 20. Oktober. Der Crash wäre womöglich noch schlimmer gewesen, hätte nicht **Guy Dollé**, Chef des Branchenprimus **Arcelor**, die Einschätzung gegenüber mehreren Wirtschaftsmedien erneuert, wonach der Stahlboom auf jeden Fall bis 2008, dem Jahr der Olympischen Spiele in **China** anhalten werde. Die global seit dem Frühjahr 2002 **verdrei- bis vervierfachen Preise** für Flachstahl sind demnach nicht gefährdet, im Gegenteil. Die Botschaft, der Zenit im Stahlzyklus sei noch nicht erreicht, wird von den Bären aber angezweifelt. Als erstes Signal werden die eingetrübten Ausblicke einiger US-Stahlkocher gewertet. Dies führen wir indes auf die gekappten Produktionspläne von **GM** und **Ford** zurück. Globale Auswirkung hat das nicht.

Für den Weltmarkt zählt (fast) allein, was in China passiert! Und hier bieten derzeit **fast täglich** neue Meldungen Anlass für **Spekulationen** in die eine wie die andere Richtung. Erstmals seit Mitte 1995 soll China im September netto Stahl **exportiert** haben! Zwar wird schon länger eine Verdoppelung der Produktion von Rohstahl im Reich der Mitte von 2003 bis 2010 (auf über 400 Mio. Tonnen oder dann 25% der weltweiten Produktion) erwartet. Das entspricht jährlichen Zuwächsen von 9%, was zumindest nicht unter dem BIP-Wachstum für 2004 liegt. Da 2003 rd. 43 Mio. Tonnen importiert wurden (entspricht der deutschen Jahresproduktion) war für 2004 aber mit einem ähnlichen Importvolumen zu rechnen. Ein Angebotsübergang würde nur entstehen, wenn die Nachfrage rapide einbrechen würde. Das wird sich **heute** (Freitag) zeigen, wenn die **BIP-Zahlen** zum 3. Quartal (Juli bis September) veröffentlicht werden.

Eine etwas stärkere **Abschwächung** auf (im Jahresvergleich) +9% (Q1 noch +9,8%, Q2 dann +9,6%) wird seit dem Inkrafttreten der konjunkturbremsenden Maßnahmen der Regierung in Peking seit langem erwartet. Da der Staat hierzu insbesondere Infrastrukturvorhaben gestreckt und Konsumentenkredite verteuert hat, sind die für die Metall-/Stahlproduzenten wichtigen Industriezweige Bau und Autoindustrie in höherem Maße betroffen. Entsprechend implodierte vergangene Woche bereits der Kupferpreis. Doch der „Stahlschock“ ist allenfalls **kurzfristig**. Ob er sich überhaupt zeigt, ist nach den guten Q3-Zahlen und dem Ausblick von **Wuhang Steel** vom Dienstag zudem fraglich. Gestern veröffentlichten chinesische Forschungsinstitute BIP-Prognosen für 2004 und 2005: Sie erwarten Zuwächse von jeweils 8,5 bis 9%, also alles andere als die befürchtete „harte Landung“. Nach der Infrastruktur-Vollbremsung in Q3, die partiell noch in Q4 wirken wird, ist spätestens zum Jahreswechsel wieder mit einer Normalisierung beim Stahlverbrauch zu rechnen. Bis dahin rechnen wir aber - wie Guy Dollé - mit verstärktem Lageraufbau der Abnehmer.

So bietet sich eine heiße **Wende-Spekulation** auf ThyssenKrupp an. Wir empfehlen den Kauf des **Mini Future Long Zertifikats** (3,07 Euro; DE000TB0AL57) der **HSBC** mit **Limit 3,15 und 2,40 Euro** (entspricht einem Aktien-

kurs von 14,50 Euro). **Stopp bei 2 Euro** setzen, um den K.o. (bei einem Aktienkurs von 13,31 Euro) zu vermeiden! □

Jetzt bricht der Euro zum US-Dollar nach oben aus!

Anfang September (Derivate v. 3.9.) hatten wir Ihnen mit den **Inline Optionsscheinen** der **Commerzbank** auf das **Euro/Dollar**-Verhältnis eine Möglichkeit aufgezeigt, von der lange Zeit anhaltenden Seitwärtsbewegung am Devisenmarkt zu profitieren. Unsere damalige Strategie, mit Kaufempfehlungen noch auf günstigere Einstiegschancen zu warten, ist leider nicht ganz aufgegangen. Mit Blick auf die sich schnell dem Ende neigende Laufzeit (20.12.) haben die beiden Währungen einfach zu lange zu **wenig Dynamik** entwickelt. Die Kurse der „Inliner“ stiegen daher sukzessive weiter an.

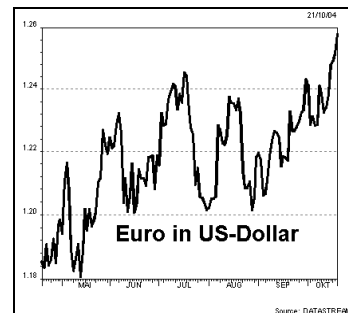
In den vergangenen Tagen hat der Euro aber kräftig zulegen können. Da er sich damit der **Obergrenze** der jeweiligen Inline-Range deutlich angenähert hat, sind die Kurse der Scheine wieder etwas zurückgekommen, liegen aber immer noch über dem damaligen Niveau. Die Vehemenz, mit der die europäische Einheitswährung nach oben ausgebrochen ist, lässt vermuten, dass es sich hier nicht um eine Bullenfalle, sondern um einen **neuen Trend** handelt. Sollte die Hürde bei ca. 1,29 Dollar ebenso rasant genommen werden, drohen einige der Inline-Scheine relativ schnell **wertlos zu verfallen**. Das ist bereits dann der Fall, wenn die Obergrenze intraday nur einmal kurz berührt oder überschritten wird. Wir streichen die Scheine daher vorerst von unserer Watchlist und halten nach **besseren Alternativen** Ausschau.

Diese ist kurzfristig in einem Euro/Dollar-Call zu finden. Auch wenn diese Papiere in den vergangenen Handelstagen schon massiv zugelegt haben, überwiegen die Chancen doch leicht. Wir präferieren den in der Tabelle aufgeführte Call-

Call auf Euro/Dollar	ISIN DE000CB2KE33	Strike: 1,25 Dollar
Laufzeit: 6.6.05	Bezugsverhältnis: 100:1	Omega: 15
akt. Kurs: 3,72 / 3,75 Euro	Kauflimite: 3,8 / 3 Euro	Stopp: 2,40 Euro

Optionsschein der **Commerzbank**, der bei einem Rücksetzer auf 3 Euro (entspricht Kursen um 1,25 Dollar) nachgekauft und mit einem Stopp bei 2,40 Euro (dann würde

der Euro wieder knapp unter 1,24 Dollar stehen) versehen werden soll. Bei einem (bei Währungsscheinen nicht unüblich hohen) Omega von 15 und einem rechnerischen Verlustrisiko von knapp 30% (bis zum Stopp) sollte der Depotanteil entsprechend klein gehalten werden. Bei Kursen von **4,50 Euro** (ca. 1,285 Dollar) sollten Sie **Teilgewinne** realisieren. □




So sichern Sie sich den Vorsprung für Ihren Erfolg!

Vorsprung zahlt sich aus – das gilt für die Börse allgemein und für den Handel mit Derivaten im Speziellen. Wie Sie als Leser von **Platow Derivate** wissen, bietet dieser Markt tatsächlich für jede Markterwartung ein Produkt, mit dem Sie **Geld verdienen** können, und das bei teilweise deutlich **geringerem Risiko** als etwa beim Aktienkauf! Doch die Produktvielfalt bietet nicht nur zahlreiche Möglichkeiten, sondern sorgt auch für Verwirrung. Denn kaum jemand weiß, welche Chancen, Risiken und Besonderheiten sich hinter den vielen unterschiedlichen Produktbezeichnungen der einzelnen Emittenten tatsächlich verstecken. Wem hier der volle Durchblick fehlt, der läuft Gefahr, mit Derivaten sein blaues Wunder zu erleben. Deshalb haben die Derivate-Experten des Platowteams den Dschungel der rd. **50 000 Anlage- und Hebelpapiere** durchforstet und Ihre Ergebnisse komprimiert und übersichtlich für Sie zusammengefasst. Der **32 Seiten** umfassende **Leitfaden für den Derivate-Markt** ist jetzt erschienen. Als Abonnent haben Sie die Möglichkeit, Ihr persönliches Exemplar zum **Vorzugspreis von 19 (statt 25) Euro** zu erwerben. Bestellen Sie noch heute unter **Fax 069/236909** oder per e-Mail an info@platow.de, damit Sie mit dem nötigen **Wissensvorsprung** ins Rennen gehen! □

PLATOW DERIVATE – TRADING-DEPOT

Die deutlich über den Erwartungen liegenden Q3-Zahlen von **SAP** haben die Aktie und auch unser Touch Down-Zertifikat am Donnerstag beflügelt. Wir werden heute (Freitag) unser Portfolio mit einem **Put** auf den Versicherer **Aegon** (s. Seite 1) ergänzen. Die genauen Daten (Limit etc.) erhalten Sie **vor Börsenbeginn** per Mail bzw. per Fax.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kauf-preis	Jetziger Kurs	Gesamt-wert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
500	DE000CB0ECB0	<i>Touch Down DaimlerChrysler (Coba)</i>	20.08.04	8,32	8,94	4 470,00	+7,5%	6,75
500	DE000CB0ECG9	<i>Touch Down SAP (Coba)</i>	20.08.04	8,01	9,11	4 555,00	+13,7%	6,50
900	DE000SG1CR42	<i>Turbo-Long-Zertifikat Infineon (SG)</i>	01.10.04	2,60	2,53	2 277,00	-2,7%	1,90
 WERTPAPIERBESTAND 11 302,00 Euro			KURSE V. 21.10.04 (MITTAGS)					
LIQUIDITÄT			36 027,00 Euro			PERFORMANCE SEIT START (18.6.04): -5,3%		
DEPOTWERT			47 329,00 Euro					

Altria: Dividende als Bonus

Der amerikanische Tabak- und Nahrungsmittelkonzern **Altria** (47,40 Dollar; US02209S1033) hat allen Problemen zum Trotz die Märkte mal wieder **positiv überrascht**. Vor allem dank eines starken Takababsatzes außerhalb der USA (+16%) konnten die Prognosen beim Umsatz (+8,5%) übertroffen werden. Dass auch der Gewinn mit 1,29 Dollar je Aktie höher als erwartet ausfiel, lag allerdings auch an Sondererlösen aus Investmentverkäufen, positiven Wechselkurseffekten und einer geringeren Steuerquote. Die EPS-Ziele fürs Gesamtjahr wurden daraufhin leicht auf 4,55 (zuvor 4,50) bis 4,60 Dollar eingengt. Berücksichtigt sind hier bereits die Restrukturierungskosten der Tochter **Kraft Foods** sowie an die **EU** zu entrichtende **Geldbußen**.

Klagen über Klagen

Anfang Juli hatte Altria eine Zahlung von **1,25 Mrd. Dollar** über einen Zeitraum von zwölf Jahren akzeptiert, um den Kampf gegen **Zigarettschmuggel** zu finanzieren und so sämtliche Rechtsstreitigkeiten mit der EU beizulegen. Damit wurde ein weiterer Belastungsfaktor für die Aktie aus dem Weg geräumt. Doch es bleibt weiter unsicher: So verlangt die **US-Regierung** von der Tabakindustrie eine Summe von **280 Mrd. Dollar**, weil die Gefahren des Rauchens angeblich bereits seit 1953 verheimlicht wurden. Experten sehen bei dieser Klage aber wenig Aussicht auf Erfolg. Den Aufschwung der Aktie behindert es aber trotzdem.

So wird Altria zurzeit mit einem **05er KGV von lediglich 9** bewertet. Noch „krasser“ fällt allerdings der Blick auf die **Dividendenrendite** aus. Ende August wurde die Quartalsdividende mal wieder um mehr als 7% auf jetzt 0,73 Dollar/Aktie angehoben. Auf's Jahr hochgerechnet bedeutet das eine Ausschüttung von 2,92 Dollar und eine Rendite von **über 6%!**

Bonus-Zertifikate auf Altria		
Emittent	Sal. Oppenheim	Société Générale
Bezeichnung	Protect Bonus	Bonus Pro
WKN	SAL11Q	SG1A48
Bewertungstag	14.12.07	21.12.07
Kursschwelle	35,33 Dollar *	35 Dollar *
Puffer	25,5%	26,2%
Bonusbetrag	66 Dollar	61,70 Dollar
akt. Kurs	37,59 / 37,79 €	46,60 / 47,60 €
Bonusrendite	38,4%	30,2%
Bonusrendite p.a.	10,8%	8,7%
währungsgesichert	nein	ja
* bei der SG zählen nur die letzten 3 Monate		

Wer aus steuerlichen (oder sonstigen) Gründen auf die regelmäßigen Gutschriften nicht so scharf ist, dem bietet die Derivate-Welt eine **attraktive Alternative**. So wird bei **Bonus-Zertifikaten** die Dividende vom Emittenten einbehalten und für den Anleger in einen anderen Vorteil umgewandelt. In den verg. Wochen haben mit **Sal. Oppenheim** und der **Société Générale**

Sal. Oppenheim

PROTECT-DISCOUNT-ZERTIFIKATE



Abschlag	Max. Gewinn	Höchstbetrag in Euro	PROTECT-Preis in Euro	WKN	Verkaufspreis in Euro
----------	-------------	----------------------	-----------------------	-----	-----------------------

Continental

12% ___ 13% ___ 42,00 ___ 33,00 ___ SAL 50M ___ 37,30

Schwarz Pharma

11% ___ 11% ___ 30,00 ___ 22,00 ___ SAL 50Q ___ 26,92

Siemens

7% ___ 10% ___ 60,00 ___ 45,00 ___ SAL 4QG ___ 54,65

Stada

7% ___ 11% ___ 18,00 ___ 13,00 ___ SAL 50S ___ 16,25

Das Prinzip

Beispiel PROTECT-Discount-Zertifikat auf Continental (WKN SAL 50M): Das PROTECT-Discount-Zertifikat wird zum Höchstbetrag von 42,00 Euro zurückgezahlt, sofern die Continental-Aktie im Xetra-Handelssystem bis zum 16. Dezember 2005 niemals bei oder unter dem PROTECT-Preis von 33,00 Euro notiert, oder am 16. Dezember 2005 über dem Höchstbetrag von 42,00 Euro schließt. Andernfalls ist die Emittentin berechtigt, eine Continental-Aktie je Zertifikat zu liefern.

Ausübungstag: 16. Dezember 2005 **Anlagebetrag:** 1 Zertifikat oder ein Vielfaches **Börsenhandel:** Düsseldorf, Frankfurt und Stuttgart. Den allein maßgeblichen Verkaufsprospekt erhalten Sie kostenlos bei der Emittentin, Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Untermainanlage 1, 60329 Frankfurt am Main. Die Verkaufskurse werden fortlaufend an die Marktentwicklung angepasst. Der maximale Gewinn entspricht der prozentualen Differenz zwischen dem Höchstbetrag und dem jeweiligen Verkaufskurs; der Abschlag entspricht der Differenz zwischen dem Verkaufskurs und den aktuellen Aktienkursen von: Continental 42,24 Euro, Schwarz Pharma 30,14 Euro, Siemens 58,70 Euro und Stada 17,53 Euro; Stand 15. Oktober 2004.


Besuchen Sie die Oppenheim Derivate-Tour 2004!
Freier Eintritt. 40 Veranstaltungen in Deutschland.
www.derivatetour2004.de
Service-Telefon: 0 69/71 34-22 33

nun endlich auch die ersten Emittenten die Altria-Aktie als aussichtsreichen Basiswert für Bonus-Zertifikate erkannt.

Dabei gibt es aber einige **wichtige Unterschiede** zu beachten. Bei dem **Protect Bonus-Zertifikat** von Sal. Oppenheim erhalten Sie am Ende der Laufzeit mindestens 66 Dollar ausgezahlt, solange die Marke von 35,33 Dollar niemals berührt oder unterschritten wird. Entscheidend ist hier **jeder Kurs**, der an der Börse in New York **bis zum Bewertungstag** festgestellt wird. Bei der **Pro-Variante** der Société Générale ist die Kursschwelle von 35 Dollar **nur in den letzten 3 Monaten vor dem Bewertungstag** aktiv. Fällt die Aktie **vorher** darunter, ist dies für Ihren Bonusanspruch (mind. 61,70 Dollar) ohne Bedeutung, solange sich die Aktie rechtzeitig (bis zum 21.9.07) wieder über die Schwelle rettet und diese dann nicht mehr berührt/unterschreitet. Wird die Schwelle im jeweils entscheidenden Zeitraum aber verletzt, **verfällt** der Anspruch bei beiden Papieren und Sie erhalten am Ende den Gegenwert der Aktie.

Entscheiden Sie sich für die Währungsabsicherung!


Gleich ist bei beiden Bonus-Zertifikaten auch, dass Ihre max. Performance **nicht auf den Bonusbetrag beschränkt** ist. Steigt die Aktie über diese Marke hinaus, partizipieren Sie daran in vollem Umfang. Sie erhalten am Ende bei intakter Kursschwelle also mind. den Bonusbetrag, bei höheren Kursen aber sogar den (dann auch höheren) Gegenwert der Aktie. Beachten sollten Sie vor allem noch, dass das SG-Papier mit einer „**Quanto**“-Funktion ausgestattet ist, Ihnen die Euro/Dollar-Entwicklung hier also egal sein kann. Sie bekommen am Ende den entsprechenden **Dollar-Kurs einfach 1:1 in Euro umgerechnet** und ausbezahlt. Bei der Oppenheim-Variante beschert Ihnen ein stärkerer Dollar zusätzliche Gewinne, ein steigender Euro beeinträchtigt Ihre Rendite aber negativ. Da wir auf Sicht von gut 3 Jahren mit einem stärkeren Euro rechnen, empfehlen wir trotz der etwas niedrigeren Bonusrendite **das SG-Zertifikat zum Kauf**.

	Anlageprodukte	Orderbuchumsatz	Orderbuchumsatz	Anteil am Gesamtumsatz
	Zeitraum 14.10.-20.10.2004	in Stück	in Euro	in Prozent
	Aktienanleihen	25.456.700	24.948.880	13,27
	Basket-Zertifikate	27.694	1.760.778	0,94
	Discount-Zertifikate	1.518.301	41.535.514	22,09
	Garantie-Zertifikate	770.521	3.542.957	1,88
	Hedge-Funds-Zertifikate	15.103	13.575.047	7,22
	Index-Zertifikate	2.309.662	55.900.341	29,73
	Rohstoff-Zertifikate	89.231	1.880.716	1,00
	Sonstige	2.298.152	44.887.899	23,87
	Summe	32.485.364	188.032.133	100,00

Hotline: 08 00-2 30 20 23
www.deutsche-boerse.com/smart-trading

PLATOW DERIVATE – STRATEGIE-DEPOT

Nur knapp verfehlt wurde bislang das **2. Kauflimit (11 Euro)** für das **LH-Bonuszertifikat**. Die Order bleibt im Markt!

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kaufpreis	Jetziger Kurs	Gesamtwert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
440	DE0001492924	TUI-Discount (Dt. Bank)	18.06.04	11,34	11,86	5 218,40	+4,6%	8,00
115	DE0009505602	E.ON-Discount (Citigroup)	18.06.04	42,77	44,02	5 062,30	+2,9%	30,00
150	DE0008121385	VW-Bonuszertifikat (Sal. Oppenheim)	09.07.04	34,24	37,00	5 550,00	+8,1%	-
50	DE0008537960	Generika-Zertifikat (ABN Amro)	26.07.04	49,70	51,80	2 590,00	+4,2%	35,00
200	DE0008978958	MAN-Discount (Dt. Bank)	20.08.04	23,65	24,56	4 912,00	+3,8%	18,00
50	DE000DB0B3W3	Rolling Discounter Daimler (Dt. Bank)	20.08.04	101,46	98,08	4 904,00	-3,3%	85,00
220	DE0009469213	LH-Bonuszertifikat (GS)	08.10.04	11,22	11,27	2 479,40	+0,4%	-
			WERTPAPIERBESTAND		30 716,10 Euro	KURSE V. 21.10.04 (MITTAGS)		
			LIQUIDITÄT		19 829,60 Euro			
			DEPOTWERT		50 545,70 Euro	PERFORMANCE SEIT START (18.6.04): +1,1%		

IMPRESSUM

VERLAG AKTUELLE INFORMATION GMBH | POSTFACH 11 19 26 | 60054 FRANKFURT | TEL: 069-242639-0 | FAX: 069-236909

HERAUSGEBER: ALBRECHT F. SCHIRMACHER; CHEFREDAKTEUR: FRANK MAHLMEISTER; REDAKTION: LUDWIG ZAHN; CHEFREPORTER: MIRKO REIPKA; BÖRSE/ONLINE: ROGER PEETERS (LTG.), GERD RÜCKEL (STV.), THOMAS KOCH, CLAUD SEIFERT; MARKETING: NAZAN MUTLU, BRITTA ROSSBACH. 1 X WCHTL., JAHRESBEZUGSPREIS 149,00 EURO, INKL. 7% MWST. UND VERSAND. KÜNDIGUNG: 4 WOCHEN ZUM ABLAUF DES ZAHLUNGSZEITRAUMES. KOPIE/ELEKTRONISCHE VERBREITUNG NUR MIT AUSDRÜCKLICHER GENEHMIGUNG DES VERLAGS. EMPFEHLUNGEN SIND KEINE AUFFORDERUNG ZUM KAUF ODER VERKAUF VON WERTPAPIEREN. FÜR RICHTIGKEIT UND VOLLSTÄNDIGKEIT DER INFORMATIONEN SOWIE FÜR VERMÖGENSSCHÄDEN WIRD KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN. E-MAIL: INFO@PLATOW.DE.

Risikohinweis: Geschäfte mit derivativen Wertpapieren sind häufig mit sehr hohem Risiko verbunden, in vielen Fällen besteht sogar die Gefahr des Totalverlusts. Auf Grund der Wagnisse, die bei der Anlage in Derivaten eingegangen werden, ist der Kauf nur für solche Investoren geeignet, die die Risiken verstehen und einschätzen können. Vor dem Kauf von Derivaten ist deshalb unbedingt die in jeder Bank ausliegende Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“ zu lesen und zu verstehen. Das Gleiche gilt für das Infoblatt „Optionsscheine und besondere Wertpapierformen“. Mit der Unterzeichnung von „Wichtige Informationen – Börsentermingeschäfte“ ist dies gegenüber der depotführenden Bank zu dokumentieren. Verlinkungen: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (AZ 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten sind. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine ausdrückliche Distanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Der Platow Brief erklärt ausdrücklich, dass er keinerlei Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der gelinkten Seiten hat. Vorsorglich distanzieren sich Platow ausdrücklich von allen Inhalten gelinkter Seiten. Jede Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites ist damit kategorisch ausgeschlossen.